

## Literatur:

*Autorenkollektiv* (Gesamtreaktion: *Wili Buchner-UderGünther Duckwitz Doris Machal-UrbanSiegfried PetzoldGerhard Schulze*), Verwaltungsrecht, Lehrbuch, Berlin (Ost), 1979 - *Wolfgang Bernet*, Verwirklichung der sozialistischen Gesetzlichkeit in der staatlichen Leitung durch Rechtsmittel, *StuR* 1980, S. 13 - *Karl Bönniger/Traute Schönrrath*, Beschwerderecht - Instrument zur Wahrung der Rechte der Bürger und zur weiteren Verbesserung der staatlichen Leitungstätigkeit, *StuR* 1972, S. 20 - *Friedrich Ebert*, Kein Vorschlag darf ungenutzt, kein Anliegen unbeachtet bleiben!, *Neues Deutschland* vom 15.8.1970 - *Manfred Gerlach*, Beschwerdeausschüsse auf dem richtigen Wege, *Neues Deutschland* vom 11.11.1968; *den.*, Vertrauensverhältnis zwischen Bürger und Staat weiter festigen, Begründung zum Erlaß des Staatsrates der DDR über die Bearbeitung der Eingaben der Bürger, *Sozialistische Demokratie* vom 28.11.1969 (Beilage, S. 12) - *Hans-Ulrich Hochbaum*, Staats- und verwaltungsrechtliche Gesetze der Deutschen Demokratischen Republik, Berlin (Ost), 1958 - *Werner Kienzl/Manfred Haumann*, Zur Arbeit mit den Eingaben der Bürger, in der Reihe: Der sozialistische Staat - Theorie, Leitung, Planung, Berlin (Ost), 1977 - *Fridgart Kobbelt*, Beschwerdeausschuß tagt, *Neues Deutschland* vom 12.10.1968 - *Hartmut Krüger*, Rechtsnatur und politische Funktion des »Eingabenrechts« in der DDR, *Die Öffentliche Verwaltung* 1977, S. 432 - *Karl-Heinz Kühnau*, Beschwerdeausschüsse und sozialistische Demokratie, *StuR* 1970, S. 35; *ders.*, Zur Verantwortung und Arbeitsweise der Beschwerdeausschüsse, *Sozialistische Demokratie* vom 10.7.1970, S. 15; *ders.*, Bürgeranliegen - ein Fonds des Vertrauens, *StuR* 1979, S. 588 - *Wolfgang Menzel*, Das Vorschlags- und Beschwerderecht der Werktätigen in der Deutschen Demokratischen Republik, Heft 3 der Schriftenreihe Staats- und Verwaltungsrecht, herausgegeben vom Deutschen Institut für Rechtswissenschaft, Berlin (Ost), 1956 - *Rolf Opitz/Gerhard Schuster*, Die Bearbeitung der Eingaben der Bevölkerung als Bestandteil der staatlichen Leitungstätigkeit, *StuR* 1978, S. 220 - *Heidrun Pohl/Gerhard Schulze*, Hohes Niveau der sozialistischen Gesetzlichkeit bei der Bearbeitung von Anliegen der Bürger sichern, *StuR* 1978, S. 588; *des.*, Gewährleistung der Gesetzlichkeit bei der Eingabebearbeitung, *NJ* 1979, S. 246 - *Heidrun Pohl/Erich Unger*, Zur Verwirklichung des Eingabengesetzes durch einen Rat des Kreises, *StuR* 1979, S. 596 - *Gertraude Ritter*, Eingabenarbeit - Grundsätze und Erfahrungen, in der Schriftenreihe: Der sozialistische Staat - Theorie, Leitung, Planung, Berlin (Ost), 1972; *des.*, Eingabenarbeit - Grundsätze und Erfahrungen, in der Reihe: Der sozialistische Staat - Theorie, Leitung, Planung, Berlin (Ost), 1973; *des.*, Beschwerdeausschüsse - Instrumente der örtlichen Volksvertretungen zur Wahrung der sozialistischen Gesetzlichkeit, *StuR* 1973, S. 380 - *des./Karl-Heinz Kühnau*, Beschwerdeausschuß - Teil der Verwirklichung der Verfassung, *Sozialistische Demokratie* vom 12.7.1968; *des/eben.*, In lebendiger Verbindung mit den Menschen (V), Die Grundsätze des Staatsrates für die Tätigkeit der Beschwerdeausschüsse haben sich in der praktischen Erfahrung bewährt, *Sozialistische Demokratie* vom 15.11.1968, S. 4 - *Walter Suermann*, Verwaltungsrechtsschutz in der DDR, Diss., Göttingen, 1970 - *Klaus Westera*, Verwaltungsrechtsschutz in der Retorte, *Deutschland Archiv* 1969, S. 370.

## I. Vorgeschichte

1. Art. 3 Abs. 4 der Verfassung von 1949 verieß jedem Bürger das Recht, Eingaben 1 an die Volksvertretung zu richten.

2. Nach Art. 138 Abs. 1 a.a.O. sollte dem Schutz der Bürger gegen rechtswidrige Maß- 2 nahmen der Verwaltung die Kontrolle durch die Volksvertretungen und die Verwaltungstungserichtbarkeit dienen.

Die Verwaltungsgerichte, die es vor dem Erlaß der Verfassung von 1949 in den Ländern Thüringen, Brandenburg und Mecklenburg gegeben hatte, wurden mit der Abschaffung der Länder (s. Rz. 3 zu Art. 81) beseitigt. Hans-Ulrich Hochbaum bemerkte in der Sammlung »Staats- und verwaltungsrechtliche Gesetze der DDR«, S. 75: »Die Verwaltungsgerichte sind als Landesorgane nach dem Gesetz über die weitere Demokratisierung des Aufbaus und der Arbeitsweise der staatlichen Organe in den Ländern der DDR vom 23.7.1952 (GBl. S. 613) weggefallen.«